

51. Ausgabe
Dezember 2025

quarterLY



- Unser Jahresthema für 2026 steht fest
- Leipziger Erklärung der Zivilgesellschaft
- Neues Jugendareal am Störmthaler See

Überblick

Geschäftsstelle und Aktuelles

- 03 Vorwort
- 04 Das zweite Mitgliederforum 2025 - Ein Rückblick
- 06 Unser Jahresthema 2026: Jugendperspektiven für Leipzigs OBM-Wahl
- 07 Inklusion weiterdenken - Wir als Stadtjugendring Leipzig bleiben dran
- 09 Feuer, Fäden, Vielfalt- Victors erste FSJ-Politik Bildungswoche
- 11 Spuren der Kolonialzeit in Museen - Eindrücke zum Film „Elephants & Squirrels“ beim DOK Leipzig
- 13 Lesetipp: Neu kommentiert - Pfadfinden von Robert Baden-Powell

Jugendverbände und -vereine

- 14 Ein Herbst voller lebendiger Demokratie der Jugendverbandsarbeit
- 16 Zwischen Jurte und Lagerfeuer: Das Ideen-Camp der Jugendverbände 2025
- 18 Vorstellung: Stadt.Land.Oase – Diversitätspionier*innen unterwegs
- 20 Soft Opening des Jugendareals am Störmthaler See
- 22 INSPIRATA 2.0 – Wissenschaft erleben, Zukunft gestalten
- 24 Kiju GlowUp in Grünau Mitte
- 26 Musik, die verbindet: Einladung zum Konzert von Edwin Rosen

Politik und Info

- 27 Wir sind Teil der Leipziger Erklärung der Zivilgesellschaft
- 28 Digitale Antragstellung über AMT24 – Datenschutzrechtliche Risiken und Empfehlung zum weiteren Vorgehen

Seminare und Termine

- 31 Termine Stadtjugendring
- 31 Facharbeitskreis Jugendverbandsarbeit
- 31 Juleica 2026

Impressum

Geschäftsstelle und aktuelles

Liebe Mitglieder, Liebe Leser*innen,

ein intensives Jahr neigt sich dem Ende zu. 2025 war ein Jahr der Positionierung, des Austausches und des Dranbleibens. Bevor wir die letzten Kalenderseiten umblättern, möchten wir mit euch in dieser Winterausgabe des Quarterlys auf einige Momente in den letzten drei Monaten zurückblicken, die uns und unsere Mitglieder begleiteten.

Mit der Leipziger Erklärung der Zivilgesellschaft setzen wir gemeinsam mit vielen Akteur*innen der Stadt ein starkes Signal. Kürzungen bei Jugend, Kultur, Sozialarbeit, Demokratieförderung und Gleichstellung sind keine Nebensache. Sie treffen das Fundament einer lebendigen, demokratischen Stadt.

Unsere Arbeit zeigt, wie wichtig Räume für Beteiligung bleiben. Das Mitgliederforum bot Anlass, gemeinsam über Haushaltslage, Jugendhilfeplanung und die Stimmung bei unseren Mitgliedern zu sprechen. Das Ideen-Camp fand dieses Jahr in einem neuen Rahmen statt: draußen bei den Pfadfinder*innen mit Jurte und Lagerfeuer.

Der Vorstand hat das Jahresthema für 2026 festgelegt. Wir richten den Blick auf die Wahl der Oberbürgermeister*in.

Auch in Sachen Inklusion sind wir weiter aktiv: Bei zwei Veranstaltungen der Stadt Leipzig, dem Teilhabepreis und dem Inklusions-Camp, sammelten wir neue Perspektiven und reflektieren unsere eigene Arbeit. Inklusion ist keine Momentaufnahme, sondern eine Dauer- aufgabe. Wir bleiben dran.

Gleichzeitig entsteht viel Neues in und um Leipzig. Das Jugendareal am Störmthaler See feierte seine Eröffnung, neue Projekte wie INSPIRATA 2.0 und Stadt. Land.Oase nehmen Gestalt an.

Besonders war in den letzten Monaten ein kulturelles Highlight. Wir erhielten Einladung zum Konzert von Edwin Rosen, über die sich viele unserer Mitglieder sehr freuten.

Wir hoffen, dass ihr in der nächsten Zeit Momente der Ruhe findet. Vielleicht begleitet euch dieser Quarterly ja beim Tee, im Zug zu den Feiertagen oder als kleiner Moment der Pause im Alltag begleitet. Wir wünschen euch eine erholsame Winterzeit, wärmende Begegnungen und einen engagierten Start ins neue Jahr.

3
euer Stadtjugendring Leipzig

Geschäftsstelle und aktuelles

Das zweite Mitgliederforum 2025 – Ein Rückblick

Das diesjährige Mitgliederforum des Stadtjugendrings startete in den Räumen der Evangelisch-Reformierten Kirche mit der Vorstellung des neu gewählten Vorstands. Die Mitglieder erfuhren, wie sich der Vorstand künftig aufstellt und wie Aufgabenbereiche intern verteilt sind. Als Einstieg diente ein Positionierungsspiel: Die Teilnehmenden bezogen im Raum Stellung zu verschiedenen polarisierenden Fragen von „Nutella mit oder ohne Butter?“ bis zur Frage nach der Wehrpflicht. So kamen alle direkt miteinander ins Gespräch.

Im fachlichen Teil wurde die aktuelle Haushaltsslage der Stadt vorgestellt. Die Präsentation machte deutlich, dass der kommunale Haushalt weiterhin vor erheblichen Herausforderungen steht und politische Entscheidungen anstehen, die auch die Kinder- und Jugendförderung betreffen. In der anschließenden Diskussion tauschten sich die Teilnehmenden darüber aus, welche ersten Auswirkungen sie bereits wahrnehmen und welche Erwartungen sie an die weiteren politischen Prozesse haben.





In der Pause sorgten Kürbissuppe und Gespräche für Stärkung, bevor es inhaltlich weiterging.

Der zweite Themenblock widmete sich der kommunalen Kinder- und Jugendhilfeplanung. Vorgestellt wurde der Stand der laufenden Fortschreibung, gefolgt von einem angeregten Austausch zu offenen Fragen, Einschätzungen und Erfahrungen von den Mitgliedern.

Zum Abschluss trafen sich die Teilnehmenden in Kleingruppen, um die aktuelle Stimmung in den Jugendverbänden und Vereinen zu sammeln und Perspektiven aus den unterschiedlichen Organisationen zusammenzuführen. Die Runden boten zugleich Raum für Vernetzung und Austausch. Damit griff der Abschluss noch einmal auf, was das gesamte Mitgliederforum geprägt hat: die Möglichkeit, sich zu vernetzen, voneinander zu erfahren und Zusammenarbeit zu stärken. Eine kurze Online-Umfrage sammelte Rückmeldungen für kommende Formate und schloss das Forum ab.

Wir freuen uns schon auf das nächste Mitgliederforum am 10. März 2026!

Geschäftsstelle und aktuelles

Unser Jahresthema 2026: Jugendperspektiven für Leipzigs OBM-Wahl

Auf der Vorstandsklausur Ende November hat unser neuer Vorstand das Jahresthema für 2026 festgelegt, das die kommunalpolitische Landschaft der kommenden Jahre prägen wird: die Wahl der Oberbürgermeisterin bzw. des Oberbürgermeisters im **Februar 2027**. Diese Wahl entscheidet darüber, wie Leipzig sich in den nächsten Jahren entwickelt. Genau deshalb wollen wir bereits das Jahr 2026 und die Vorwahlzeit nutzen, um die Perspektiven junger Menschen im Wahlkampf sichtbar zu machen und die politische Bildung zu fördern.

Warum dieses Thema?

Kommunalpolitik ist das politische Feld, das unmittelbar und direkt die Lebenswelt junger Menschen beeinflusst: Räume, Mobilität, Freizeitangebote, Beteiligungsstrukturen, Jugendförderung, Digitalisierung und Klimapolitik – all das wird in Leipzig maßgeblich vom OBM mitgestaltet. Dennoch haben viele junge Menschen das Gefühl, dass ihre Interessen in den Prozessen rund um die Wahlen kaum vorkommen. Dem setzen wir etwas entgegen: Neben unseren etablierten Projekten, der U18-Wahl und der Wahlinformationswebsite leipzig-wählt.de,

wählt.de, möchten wir im nächsten Jahr politische Information und Beteiligung mit mehr kreativen Gestaltungsmöglichkeiten greifbarer, relevanter und unmittelbar erfahrbar machen.

Superheld*innen für Leipzig

Der Stadtjugendring Leipzig ist die Stimme für junge Menschen. Und deshalb mischen wir uns ein. 2026 werden wir Formate schaffen, die jungen Menschen ermöglichen, ihre Erwartungen und Forderungen an die künftige Stadtspitze zu formulieren. Gemeinsam mit unseren Mitgliedern und jungen Menschen wollen wir überlegen: Wie sieht unsere perfekte Superheldin oder unser perfekter Superheld als Oberbürgermeister*in aus? Welche Helden-Eigenschaften müsste sie oder er mitbringen, welche Themen anpacken?

Wir wollen die Perspektiven junger Leipziger*innen sichtbar machen und ins Gespräch mit Politiker*innen bringen. Lasst uns gemeinsam unsere Superheld*in erschaffen und zeigen, wie eine jugendgerechte Stadt aussehen kann!

Geschäftsstelle und aktuelles

Inklusion weiterdenken – Wir als Stadtjugendring Leipzig bleiben dran

Inklusion bedeutet für uns: Vielfalt als Normalität leben – unabhängig von Herkunft, Fähigkeiten oder Lebenssituation. Als Dachverband der Jugendverbände und Jugendarbeit in Leipzig beschäftigen wir uns seit vielen Jahren mit der Frage, wie die inklusive Teilhabe in unserer Stadt nicht nur möglich, sondern selbstverständlich werden kann.¹ Im November haben wir daher an zwei Veranstaltungen der Stadt Leipzig teilgenommen, die uns zur Selbstreflexion angeregt und uns mit neuen Ideen bereichert haben.

Teilhabepreis 2025 der Stadt Leipzig

Mit unserer Wahlinformationsplattform leipzig-wählt.de haben wir uns am 4. Teilhabepreis der Stadt Leipzig beteiligt. Auch wenn wir unter den 34 Einsendungen keinen der Preise gewinnen konnten, war die Teilnahme ein wertvoller Schritt für uns. Besonders der Austausch im Rahmen des anschließenden Empfangs, die vielen neuen Kontakte und die Rückmeldung zu unserem Projekt haben uns darin bestärkt, den Ansatz, politische

Informationen niedrigschwellig, barrierearm und zielgruppenorientiert aufzubereiten weiterzuverfolgen und stetig inklusiver zu werden. Denn echte Inklusion entsteht dort, wo Angebote kontinuierlich reflektiert, verbessert und gemeinsam weiterentwickelt werden.

Inklusions-Camp 2025 der Stadt Leipzig

Ein weiteres Highlight erwartete uns am 29. November 2025. Unser Geschäftsführer moderierte das Inklusions-Camp der Stadt Leipzig. Als langjährige Fans der Barcamp-Methode freuten wir uns als Stadtjugendring besonders darauf, unsere Moderationserfahrung einzubringen. Barcamps leben vom Austausch auf Augenhöhe und genau dieser stand an diesem Tag im Mittelpunkt: Menschen mit Behinderungen, Vertreter*innen der Stadtverwaltung, politische Entscheidungsträger*innen sowie Expert*innen der Teilhabe- und Sozialplanung kamen zusammen, um Bedarfe sichtbar zu machen, Lösungen zu diskutieren und neue Perspektiven für eine inklusive Stadtgesellschaft zu entwickeln.

¹Mehr zur Grundhaltung von Inklusion in der Jugendverbandsarbeit findet ihr in der 4. Ausgabe der DOKUMENTE aus dem Jahr 2021 unter dem Titel „Inklusive Jugend(verbands)arbeit“

Inklusion als eine stetige Aufgabe

Inklusion wird in vielen Bereichen noch nicht aktiv gelebt und wir erleben, dass es daher oft in der Breite an Erfahrung und Wissen mangelt. Dies führt mitunter zu Unsicherheiten und stellt alle Beteiligten, insbesondere Ehrenamtliche in der Jugendverbandsarbeit und Jugendarbeit, vor vielfältige Herausforderungen. Als Stadtjugendring Leipzig versuchen wir daher nicht nur mit unseren eigenen Projekten wie leipzig-waehlt.de

eine Vorreiterrolle einzunehmen sowie die Selbstvertreter*innen der Menschen mit Behinderungen besser kennenzulernen, sondern auch in der Fortschreibung der kommunalen Jugendhilfeplanung Vorschläge für eine bessere Umsetzung einer inklusiven Lösung der Kinder- und Jugendhilfe zu unterbreiten und so Strukturen nachhaltig zu verändern. Wir setzen auf Lernen, Weiterentwicklung sowie echte Teilhabe und wir freuen uns auf jede Kooperation, die uns diesem Ziel ein Stück näherbringt.



Geschäftsstelle und aktuelles

Feuer, Fäden, Vielfalt – Victors erste Bildungswoche im FSJ-Politik

Im Rahmen vom FSJ-Politik haben wir 25 Bildungstage. 20 davon, aufgeteilt in 4 Wochen, verbringen und gestalten wir gemeinsam mit allen Teilnehmenden im FSJ-Politik Sachsen. Die Tage nutzen wir zum Kennenzulernen, politisch Weiterbilden und zum Wissen teilen. Unsere erste Bildungswoche fand vom 3.11. – 7.11. statt und ich würde gerne ein paar Eindrücke teilen.

Am Montag, gegen 14 Uhr, kamen wir in der Jugendherberge im Liebethaler Grund in Pirna an. Unsere Bildungswoche diente vor allem dem gegenseitigen Kennenlernen. Deswegen spielten wir viele Kennlernspiele. Aber als erstes sprachen wir in der großen Runde über unsere Erwartungen an die Woche. Den ersten Abend ließen wir mit einem gemütlichen Lagerfeuer ausklingen, es wurde Ukulele gespielt und Bibi und Tina Lieder gesungen. Anscheinend haben wir viele Bibi und Tina Fans in der Gruppe.

Gruppenregeln und Austausch

Gut gestärkt vom veganen Frühstück starteten wir am Dienstag in den Tag und machten direkt weiter mit einem „Semi-

narmiteinander“. Wir trugen zusammen, was wir brauchen, um uns wohlzufühlen und was Awareness für uns bedeutet. Daraufhin stellten wir gemeinsam Gruppenregeln auf. Am Nachmittag redeten wir jeweils zu zweit über stressige Situationen in unserem FSJ-Einsatz. Wir haben an unseren ersten Bildungstag Themen gesammelt, über welche wir uns gerne austauschen würde. Mir hat es ein gutes Gefühl gegeben, zu hören, dass man mit manchen Schwierigkeiten nicht allein ist.

Workshop „Rechtsruck“ und Besuch vom CSD Pirna

Am Mittwoch starteten wir mit einem Workshop zum Thema Rechtsruck. Wir beschäftigten uns damit, wie rechte Strömungen entstehen, wer sich ihnen anschließt und wie ein Ausstieg gelingt. In Gruppen recherchierten wir mehrere Stunden. Meine Gruppe arbeitete zur Elblandrevolte und beschäftigte sich mit der Frage „Wer ist das überhaupt?“. Um ihre Vernetzung mit anderen rechten Gruppen, Parteien und Personen sichtbar zu machen, schrieben wir die Akteure auf Moderationskarten, stellten zehn Personen im Kreis auf und verbanden

die Karten beim Erklären mit einem Faden. So wurde die Struktur deutlich.

Anschließend kam ein sehr herzlicher Mensch vom CSD Pirna zu uns. Wir tauschten uns aus über seine Vereinsarbeit im ländlichen Raum. Es war sehr informativ und ich muss sagen, diesen älteren Mann zu sehen, der so voller Energie und Begeisterung für seinen Verein ist, war einfach herzerwärmend.

Letzte Tage und Abreise

Am Donnerstag konnten wir uns vorher in einen Workshop einwählen. Ich habe einen Berufsorientierungsworkshop besucht. Es gab außerdem eine Gruppe,

die einen kreativen Schreibworkshop machte und die dritte Gruppe ist ins Hygienemuseum Dresden zur Ausstellung „Freiheit“ gefahren. Den Abend haben wir mit einer Runde Kniffel und guter Musik ausklingen lassen. Freitags gab es ein abschließendes Feedback, bevor wir alle wieder abreisten.

Mir hat die Bildungwoche sehr gut gefallen. Ich freue mich, mit gleichaltrigen Zeit zu verbringen, die meine politische Meinung teilen und nicht meine Freunde sind. So komme ich mal ein bisschen aus meiner Bubble raus. Ich finde die Woche war ein schöner Start in unsere gemeinsame Zeit im FSJ, ich freue mich schon auf die nächste im Februar 2026!



Spuren der Kolonialzeit in Museen: Eindrücke zum Film „Elephants & Squirrels“ beim DOK Leipzig

Wenn du mehr über den Film erfahren möchtest, geht es [unter diesem Link zu Filmwebsite](#).

Hast du eigentlich schonmal darüber nachgedacht, wie Ausstellungsstücke in Museen kommen? Am 30.10. war ich bei der Filmvorstellung von „Elephants & Squirrels“ anlässlich des DOK-Filmfestivals in Leipzig. Im Rahmen meines FSJs beim Stadtjugendring Leipzig durfte ich, Victor, mir einen Film im Bereich der politischen Bildung aussuchen. Dieser Film regte mich sehr zum Nachdenken an.

Gewaltvolle Aneignung kultureller Artefakte

In vielen Museen auf der ganzen Welt finden sich Ausstellungsstücke, die nicht legal oder sogar mit Gewalt aus Kulturen, meist von indigenen Völkern, entwendet wurden. Sie wurden nicht gesammelt, um diese Kulturen zu würdigen, sondern aus kolonialer Gier und ohne Rücksicht auf die Betroffenen und mögliche Folgen.

Wieso genau dieser Film?

Ich entschied mich für die Vorstellung „Elephants & Squirrels“ von Gregor Brändli, da ich mich mehr mit dem Thema Kolonialisierung auseinandersetzen will. Dieses Thema ist tief in unserer Ge-

schichte verankert und ich möchte mich dahingehend weiterbilden, da diese Zeit große Wunden hinterlassen haben, die Betroffene und ihre Nachfahren bis heute prägen.

Die Adivasi und ihre geraubten Kulturgüter

Der Film begleitet die sri-lankische Künstlerin Deneth Piumakshi Veda Arachchige bei ihrer Recherche. Auch in der Schweiz gibt es Museen, die durch unethische Praktiken an ihre Ausstellungsstücke gelangten, darunter das Museum der Kulturen Basel. Dort stößt Deneth auf sterbliche Überreste und Kulturgüter der Wanniyala-Aetto, einer indigenen Adivasi-Gemeinschaft Sri Lankas. Anfang des 20. Jahrhunderts gelangten diese Objekte durch die Schweizer Naturforscher Paul und Fritz Sarasin nach Basel – mittels Vorgehensweisen, die koloniale Gewalt mit wissenschaftlichem Anspruch verbinden. Bereits in den 1970er Jahren forderte Sri Lanka ihre Rückführung, doch die Schweiz lehnte ab. Erst viel später setzten sich Deneth und Uruwarige Wannilaththo, Chief der Wanniyala-Aetto, erfolgreich für die Rückgabe der Artefakte ein. Besonders

im Gedächtnis blieb mir Deneths Satz im Archiv des Museums: „Our ancestors have been imprisoned in these boxes“.

„Elephants & Squirrels“ beleuchtet die kolonialen Verbindungen der Schweiz stellt Fragen zu Machtverhältnissen, historischer Verantwortung und kulturellem Erbe. Im Anschluss konnte man mit dem Regisseur Gregor Brändli und der Künstlerin Deneth Piumakshi Veda

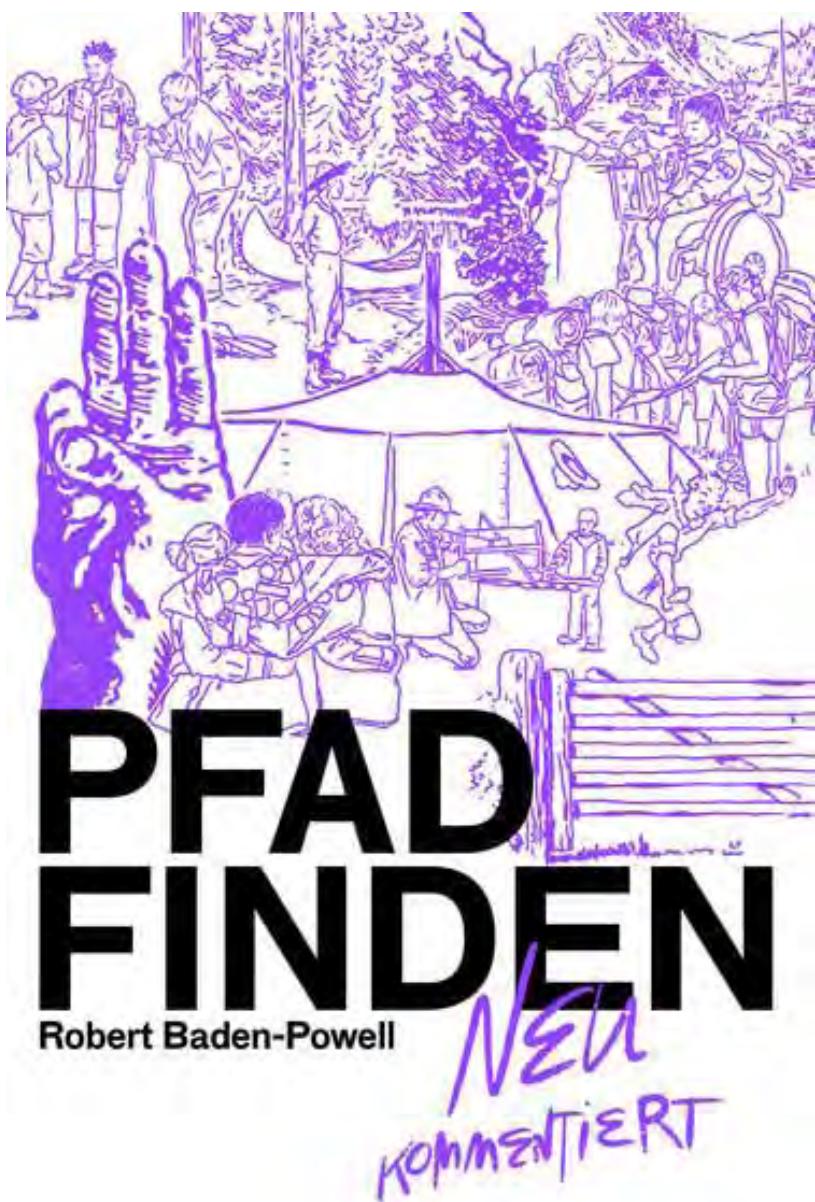
Arachchige sprechen. Sie waren vor Ort und beantworteten im Rahmen eines Q&As, alle Fragen des Publikums.

Mir hat der Film sehr gut gefallen, er war informativ, bewegend und regt zum Nachdenken an. Ich würde ihn weiterempfehlen.



Geschäftsstelle und aktuelles

Lesetipp: Neu kommentiert – Pfadfinden von Robert Baden-Powell



Die kommentierte Neuausgabe von Robert Baden-Powells Werk „Pfadfinden“, einem der einflussreichsten Bücher der internationalen Jugend- und Pfadfinder*innenbewegung, erschien im Juli 2025 in einer zeitgemäßen Ausgabe.

Engagierte Pfadfinder*innen beleuchten darin die gesellschaftlichen, kulturellen und ideologischen Hintergründe des Originals „Scouting for Boys“ aus dem Jahr 1908, indem sie diese in einen historischen Kontext stellen und kommentieren. Sie gehen kritisch auf rassistische, koloniale und sexistische Inhalte ein, anstatt sie zu verschweigen. So entsteht ein Werk, das eine Brücke ins 21. Jahrhundert schlägt und eine zeitgemäße Auseinandersetzung mit dem prägenden Original der weltweiten Pfadfinder*innenbewegung ermöglicht.

Eine inspirierende Lektüre für alle, die erfahren möchten, wo die Wurzeln der Bewegung liegen und wie sie bis heute nachwirken.

JUGENDVERBÄNDE UND -VEREINE

Ein Herbst voller lebendiger Demokratie der Jugendverbandsarbeit

Die Jugendverbandsarbeit lebt von der Gemeinschaft, Freundschaft und Verbundenheit. Die Jugendringe bilden hierbei ein zentrales Element: Uns gibt es neben den Strukturen unserer Mitgliedsverbände auf allen föderalen Ebenen in Deutschland. Von den lokalen Stadt- und Kreisjugendringen bis hin zu den Landesjugendringen und dem Deutschen Bundesjugendring.

In diesem Herbst stand die sächsische Landeshauptstadt Dresden im Mittelpunkt von gleich zwei wichtigen Veranstaltungen für unsere demokratische Mitbestimmung und Interessensvertretung. Innerhalb weniger Wochen tagten dort sowohl die Vollversammlung des Kinder- und Jugendrings Sachsen (KJRS) sowie die 98. Vollversammlung des Deutschen Bundesjugendrings (DBJR).



Der Kinder- und Jugendring Sachsen wird immer stärker

Das Jahr 2025 war für die Jugendringe in Sachsen ein ganz besonders: Gleich zwei neue Kreisjugendringe sind als Mitglieder in den landesweiten Dachverband einstimmig aufgenommen worden! Neben dem Kinder- und Jugendring Nordsachsen am 18. Juni kam zur Vollversammlung am 12. November auch der Jugendring Landkreis Görlitz hinzu und stärkt die Gemeinschaft der Jugendverbandsarbeit in Sachsen.

Inhaltlich wurde es mit dem Thema Ganztagschule mit Fokus auf den kommenden Rechtsanspruch für Grund-



schüler*innen ab 2026 spannend. Dazu wurde in den letzten Monaten ein Positionspapier erarbeitet. Unter dem Titel „Chancen nutzen und eigenes Profil wahren - Jugendverbände und Ganztag in Sachsen“ werden Chancen sowie Spannungen in Zusammenarbeit von Jugendverbandsarbeit und Schule betrachtet und regt uns zur eigenen Reflexion an.

Highlight war im Anschluss die Wahl des neuen Vorstands. Die nächsten drei Jahre werden Vincent Seeberger (DGB Jugend Sachsen), Georg Zimmermann (Evangelische Jugend Sachsen), Franz Adler (LAG Katholischer Jugend im Freistaat Sachsen), Thomas Görner (Jugendfeuerwehr Sachsen), Tom Heilmann (Jugendring Westsachsen e. V.) und unser Geschäftsführer aus Leipzig, Tom Kemmner (Stadtjugendring Leipzig e. V.) die Geschicke des KJRS lenken.

98. Vollversammlung des DBJR in Dresden

Nur wenige Wochen vor dem KJRS haben sich die Vertreter*innen der Bundesebene aus den Jugendverbänden und Ringen in Dresden zu ihrer 98. Vollversammlung getroffen. Auch hier wurden turnusgemäß die Vorsitzenden und stellvertretenden Vorsitzenden gewählt: Wiedergewählt als Vorsitzende wurden Daniela Broda (Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Deutschland

– aej) und Wendelin Haag (Naturfreundejugend Deutschlands). Als stellvertretende Vorsitzende gewählt wurden Lena Bloemacher, Özge Erdogan, Regina Gehlisch, Sophie Schmitz, Jonathan Schweizer und Moritz Tapp.

Aber auch inhaltlich standen mehrere jugendpolitische Positionen auf der Tagesordnung. Ein zentraler Antrag war „Generationengerechtigkeit neu denken – für eine Politik der intergenerationalen Solidarität“, der einstimmig angenommen wurde.

Bedeutung für den Stadtjugendring Leipzig

Für uns als Stadtjugendring Leipzig sind diese Vollversammlungen weit mehr als formale Termine: Sie zeigen, wie Jugendverbände auf kommunaler Ebene über die Landesgrenzen hinweg in den bundesweiten Diskurs eingebunden sind. Diese föderale Struktur ist kein Selbstzweck – sie ist Ausdruck gelebter Demokratie und ein zentraler Hebel, um jungen Stimmen bundesweit Gewicht zu verleihen. Dass die Versammlungen in Dresden stattfanden, macht zudem eins sichtbar: die Jugendpolitik im Osten wird mit Leben gefüllt! Junge Menschen gestalten mit und werden gehört. Diese Stärkung ostdeutscher Jugendverbandsstrukturen ist ein wichtiges Signal für gleichwertige politische Teilhabe.

JUGENDVERBÄNDE UND -VEREINE

Zwischen Jurte und Lagerfeuer: Das Ideen-Camp der Jugendverbände 2025

Mit blauem Himmel, frischer Luft und Lagerfeuerstimmung starteten wir am 25. Oktober das Ideen-Camp der Jugendverbände auf dem neuen Gelände der Pfadfinder*innen Royal Rangers 359 in Leipzig. Der Herbst meinte es gut mit uns.

Teamwork – alle packen mit an

Bevor wir inhaltlich loslegen konnten, stand erst einmal Teamwork auf dem Programm. Die große Jurte musste aufgebaut werden. Für die Engagierten aus den Jugendverbänden keine Herausforderung. Innerhalb kürzester Zeit packten alle mit an, Seile wurden gespannt, Stangen gesetzt, Planen gezogen. Und plötzlich stand sie da, unser Gemeinschaftszelt und Mittelpunkt des Tages.

Mit Tee- und Kaffeetaschen in der Hand starteten wir mit einer The-

mensammlung für den Tag. Wie immer beim Ideen-Camp, das die Methode des Barcamp aufgreift, gab es keine fertige Tagesordnung, sondern viele Menschen mit Ideen, Fragen und Lust auf Austausch. Das Format lebt davon, dass die Teilnehmenden selbst entscheiden, worüber gesprochen wird – sei es in vorbereiteten Sessions oder mit spontanen Impulsen, die erst vor Ort entstehen.

Themen sammeln und loslegen

Ein Thema, das uns alle begleitet, ist mentale Gesundheit. Weil die Jugendverbände damit immer wieder in Begegnung kommen, haben wir die Kinder- und Jugendpsychologin Carolin Dölle eingeladen. Sie brachte einen Input zur mentalen Gesundheit in der Jugendverbandsarbeit mit, der gut angekommen ist. Das Interesse an dem Thema war so groß, dass sich direkt im Anschluss eine Gruppe für eine Session zusammenfand, um das Thema weiter zu vertiefen. Auch ein Austausch über internationale Jugendarbeit fand am Vormittag seinen Raum.





Erfahrungen teilen am Lagerfeuer

Währenddessen bewiesen die Royal Rangers ihre Skills im Draußen-Sein als Pfadfinder*innen: Das Feuer brannte zuverlässig und schenkte Wärme während wir uns an diesem frischen Herbsttag zum Mittag mit syrischen Köstlichkeiten stärkten.



Mit frischer Energie starteten wir am Nachmittag in die nächste Sessionrunde. Im Mittelpunkt standen die Themen Kinderschutz, Nachwuchsgewinnung sowie Moderation und Konfliktmanagement in Gruppen.

Am Ende des Tages gingen alle mit neuen Impulsen und gestärkten Kontakten nach Hause. Wieder wurde spürbar, wie viel Wissen und Erfahrung in den Verbänden steckt und wie wertvoll es ist, dieses miteinander zu teilen. Das Ideen-Camp zeigt, wie lebendig, vielfältig und zukunftsorientiert die Jugendverbandsarbeit in Leipzig ist. Sie wird von Menschen getragen, die sich einbringen, voneinander lernen und gemeinsam etwas bewegen wollen.

Der Termin für das Ideen-Camp im nächsten Jahr steht schon fest:
14. November 2026 - tragt es in euren Kalender ein!



JUGENDVERBÄNDE UND -VEREINE

Vorstellung: Stadt.Land.Oase – Diversitäts- pionier*innen unterwegs

Anna und Khulud, Team Stadt.Land.Oase

Perspektiven junger Menschen in ländlichen Räumen Sachsen

Stadt.Land.Oase ist ein künstlerisches Modellprojekt, das jungen Menschen zwischen 16 und 27 Jahren eine Plattform bietet, ihre Perspektiven und Erfahrungen in den ländlichen Regionen Sachsen sichtbar zu machen. Unser besonderes Augenmerk liegt dabei auf Menschen mit Flucht-, Rassismus- und Diskriminierungserfahrungen, deren Perspektiven im öffentlichen Diskurs oft zu wenig Gehör finden.

Das Projekt verbindet städtische und ländliche Lebenswelten: Ausgehend von Städten wie Leipzig und Dresden entwickeln die Teilnehmenden gemeinsam mit Kulturorganisationen aus dem ländlichen Raum kreative Konzepte, künstlerische Installationen und kulturelle Aktionen. Dabei dient uns die Metapher der Oase als Leitmotiv – ein Ort der Begegnung, des Innehaltens und des gemeinsamen Gestaltens. Wir schaffen Räume, die Verbindungen zwischen Mig-

ration, Internationalität und Nach-Wende-Geschichte herstellen und stärken. Im Zentrum unserer Arbeit stehen sogenannte dritte Räume – Zwischenräume, in denen neue Narrative entstehen können. Hier begegnen sich Stadt und Land, Vergangenheit und Zukunft, Kunst und Alltag. Es geht um authentische Teilhabe auf Augenhöhe, um Sichtbarkeit und um die transformative Kraft gemeinsamer Visionen.

Zentrale Fragestellungen unseres Projekts:

- Wie kann Zugehörigkeit in ländlichen Räumen sichtbar gemacht werden?
- Welche Geschichten und Erfahrungen prägen die Perspektiven migranter junger Menschen in Sachsen?
- Was geschieht, wenn wir Räume gemeinsam neu denken und gestalten?

Ob ihr Konzepte entwickeln, Räume künstlerisch gestalten oder neue Narrative schaffen möchtet - bei Stadt.Land.Oase trefft ihr auf eine engagierte kreative Community, die Kunst als treibende Kraft für gesellschaftliche Veränderung versteht.

Einladung zum kulturellen Symposium

Um erste Erkenntnisse und Ergebnisse des Projekts zu teilen, laden wir Euch herzlich am **23. Januar 2026 zu einem kulturellen Symposium nach Chemnitz** ein. Dort kommen Ideenentwickler*innen, Kulturorganisationen und Wissenschaftler*innen zusammen, um Erfahrungen auszutauschen und zukünftige Perspektiven zu diskutieren.

Wir präsentieren die Ergebnisse der bei-

den Ideenlabore, diskutieren Erkenntnisse und stellen uns die Frage: *Wie lässt sich partizipative und diversitätsorientierte Kulturarbeit im ländlichen Raum zukünftig gestalten?*

Wir freuen uns über eure Anmeldungen unter: <https://haus-sovi.de/anmeldung-symposium/>

Liebe Grüße,
Anna und Khulud vom Team Stadt.Land.
Oase



JUGENDVERBÄNDE UND -VEREINE

Soft Opening des Jugendareals am Störmthaler See

Andreas Rauhut, Kinder- und Jugendring Landkreis Leipzig e.V.

Mit zahlreichen Gästen haben wir am 26. September die Einweihung des Jugendareals am Störmthaler See gefeiert. Großpösnas Bürgermeister Daniel Strobel eröffnete die Veranstaltung, es folgten Interviews mit Jugendlichen und Kooperationspartnern wie Uferleben e.V. und KUHstall e.V. Ebenso gab es Auftritte des Kinderzirkus, eine Rallye zum Thema Strukturwandel sowie Erlebnisparkours, Siebdruck und Bogenschießen. Besonders gefreut haben wir uns über die Grußworte von unserem Landrat Henry Graichen, von Anke Miebach-Stiens (AGJF Sachsen) und Frank Müller (VCP-Verband christlicher Pfadfinder*innen). Trotz später einsetzendem Regen sorgten für musikalische Stimmung die Bands *Seegraszebras* und *Second Melody*.

Das Jugendareal am Störmthaler See ist eine 5.000 m² große Fläche, die Platz für Jugendcamps, Jugendbegegnungen, Workshops und vielfältige Freizeitaktivitäten bietet. Getragen wird das Projekt vom Kinder- und Jugendring Landkreis Leipzig e. V. und der Gemeinde

Großpösnas. Gefördert von Kommunale Modellvorhaben zur Umsetzung der ökologischen Nachhaltigkeitsziele in Strukturwandelregionen (KoMoNa). „Das Gelände am Störmthaler See ist zwar baulich immer noch im Wachsen und im Entstehen wird aber schon jetzt mit Leben gefüllt. Mit der feierlichen Einweihung wird sichtbar, wie aus Ideen Realität wird: Das Jugendareal am See bietet jungen Menschen einen Raum, um ihre Zukunft selbst zu gestalten – und wir begleiten sie dabei aktiv.“ sagte Nele Werner Mitarbeiterin des Projektes.

Wer sich für eine Nutzung des Jugendareals interessiert, meldet sich bitte hier:

Nele Werner
Kinder- und Jugendring Landkreis
Leipzig e. V.
Telefon: 0157 33195035
Mail: nele.werner@kjr-ll.de
www.kjr-ll.de/jugendareal-am-stormthaler-see/



Jugendareal am Störmthaler See: für dein Projekt

Ihr sucht einen besonderen Ort für euer Jugendprojekt, Camp oder Workshop? Das Jugendareal bietet euch Platz – direkt am Störmthaler See! Jetzt anfragen und mehr erfahren:
✉ jugendareal@kjr-ii.de oder ☎ 0157 - 33195035
<https://kjr-ii.de/jugendareal-am-stormthaler-see/>



Kooperationspartner von:
 Gemeinde Großpösna
 KJR
Kinder- und Jugendamt

Ausstattung des Jugendareals am See

- 5.000 Quadratmeter naturnahes Gelände mit viel Platz zum Entfalten
- Küchencontainer und Lagerfeuerstelle mit allem Wichtigen zum gemeinsamen Kochen
- Großzügige Zeltflächen für Gruppen und Camps sowie fünf Zelte für je acht Personen.
- Ein großes Zirkuszelt
- Volleyballplatz für Spiel, Spaß und Bewegung
- Zwei Bauwagen als kreative Rückzugs- oder Aufenthaltsorte
- Drei Toiletten und Duschen, je eine barrierearme für eine inklusive Nutzung
- Bühne für Auftritte, Workshops oder Veranstaltungen
- Direkt am Störmthaler See – ideal zum Entspannen, Entdecken und Draußensein



Wo? Alte F95,
04463 Großpösna



Projektpartner:




JUGENDVERBÄNDE UND -VEREINE

INSPIRATA 2.0 – Wissenschaft erleben, Zukunft gestalten

Julia Püschel, INSPIRATA e.V.

„Jedes Kind kennt doch die INSPIRATA“ – zugegeben, vielleicht nicht jedes, aber doch jedes dritte Schulkind in Leipzig. Seit 2008 ist die INSPIRATA für Familien, angehende Lehrkräfte und Pädagog*innen ein wichtiger Ort, um Kinder für Naturwissenschaften und Technik zu begeistern. In den Ausstellungsräumen können Jung und Alt Phänomene entdecken, ausprobieren und in Nachmittagsangeboten eigene Stärken erforschen.

Die INSPIRATA ist aus Leipzigs Bildungslandschaft nicht mehr wegzudenken. Daraus wuchs die Idee, sie größer zu machen: über Alters- und Stadtgrenzen hinaus, so groß, dass ganz Mitteldeutschland profitieren kann. Möglich macht dies die STARK-Förderung des Bundes, die den Strukturwandel in den ehemaligen Revieren unterstützt. Mit den zugesagten viereinhalb Millionen Euro entsteht die INSPIRATA 2.0 als generations- und kulturübergreifendes Angebot, das Bildung und Teilhabe für die gesamte Region schafft.

Nicht nur Science Center

Die INSPIRATA 2.0 umfasst fünf Bereiche: ein Science Center mit Wissenschaft zum Anfassen, ein Forschungsschaufenster für Ergebnisse aus regionalen Einrichtungen, ein Social Hub zur Vernetzung der Region, eine Experimentierwerkstatt zum gemeinsamen Erproben neuer Lernformen sowie ein Lehr- und Lern-Labor, in dem Schulen, außerschulische Gruppen und Bürger*innen eigenständig forschen können.

Damit leistet das Projekt einen Beitrag zur ökologischen Transformation, einem sozial nachhaltigen Strukturwandel und damit auch zur wirtschaftlichen Entwicklung Mitteldeutschlands. Naturwissenschaften und Technik sollen stärker in der Region verankert und der Austausch zwischen Wissenschaft, Gesellschaft und Wirtschaft gefördert werden.

Alles neu macht der Herbst

Gestartet ist das Vorhaben diesen Oktober. Bis 2029 wird die INSPIRATA schritt-



weise erweitert und räumlich umgebaut. Den Auftakt bildete am 9. Dezember die Scheckübergabe durch Martina Becker vom BAFA, begleitet von Stadträt*innen, Landtagsabgeordneten und Wegbegleiter*innen, welche erste Einblicke in Visionen und Baupläne erhielten. 2026 steht dann ganz im Zeichen des Umbaus: Während einer kurzen Schließzeit im Spätsommer zieht die Ausstellung der INSPIRATA 1.0 in den frisch renovierten Gebäudeteil, wo im Herbst die Neueröffnung gefeiert wird. Bis 2028 soll das gesamte Stockwerk genutzt werden können, mit einem Rundgang, der beide Ausstellungsteile verbindet und nach außen strahlt: Mit zusätzlichen Exponaten und Entdeckermöglichkeiten im Treppenhaus und im öffentlichen Raum.

Der Eintritt für die INSPIRATA 2.0 ist während des Förderzeitraums kostenlos, damit der Zugang zu Naturwissenschaft für alle niederschwellig möglich ist und dann wirklich jedes Kind sagen kann: „Klar, kenn ich die INSPIRATA!“

JUGENDVERBÄNDE UND -VEREINE

KiJu GlowUp in Grünau Mitte

Team KiJu: Dominik, Lana, Anna, Charli, Thomas & Elisa



QR Code Instagram



QR Code Whatsapp

Seit September 2025 hat das KiJu (Kinder- und Jugendtreff Leipzig-Grünau e.V.) eine grundlegende Strukturveränderung erlebt. Vier feste Mitarbeitende, eine Praktikantin und ein Minijobber bilden das (fast) neue Kernteam. Die Folge: deutlich mehr Öffnungstage und weniger Schließtage. Ein Gewinn für Kinder, Jugendliche und Familien in Grünau Mitte.

Das Team befindet sich zwar noch in der Findungsphase, arbeitet aber bereits erstklassig zusammen. Die tolle Zusammenarbeit sorgt dafür, dass Projekte/ Angebote umgesetzt werden und wir den Kids und Jugendlichen ein wech-

selndes Wochenprogramm bieten können. Besonders die Stabilen Öffnungszeiten geben den jungen Menschen die Sicherheit, dass sie nicht vor verschlossener Tür stehen und sie die Chance haben bei unseren Angeboten teilzunehmen oder einfach nur hier abzuhängen. #wirsindoffen

Die letzten Monate lag der Fokus auf dem Auftritt nach außen: Die Social-Media-Kanäle wurden neu strukturiert, um besser sichtbar zu machen, wer wir sind, was wir tun und wie sich junge Menschen aktiv beteiligen können. Ein frischer Flyer, der gerade in Druck gegeben wurde, ergänzt die Kommunikation und macht direkt Laune hier mal vorbeizuschauen. Im neuen Jahr drehen wir dann auch die Werbetrommel an umliegenden Schulen. #ChecktdasKiJu

Auch baulich gibt es Veränderungen: Vor unserer Tür wird der Eingangsbereich modernisiert und nächstes Jahr werden die außen Türen mit Hilfe eines Graffiti Projekts schick gemacht und dann wird auch noch das Treppenhaus neugestaltet. Überall spüren wir, dass sich hier bei uns in Grünau Mitte etwas bewegt. #esgehtvoran



v.l.n.r. Charli, Dominik, Anna, Thomas, Lana

In Zukunft setzen wir darauf, die Beteiligung der Jugendlichen weiter auszubauen: mehr Mitgestaltung, mehr Verantwortung, mehr Mitsprache bei Entscheidungen rund um Projekte und Angebote. Ebenfalls werden wir den Kiju Plausch wieder zum Leben erwecken. Wir sehen uns als offener Safe Space für Begegnung, Bildung und Freizeitgestaltung. Nah dran an den Bedürfnissen der jungen Menschen in Grünau Mitte. #wasgehtGrünaumitte

Wir danken allen Unterstützerinnen und Unterstützern, Partner*innen, Vereinen und dem Stadtteil für die konstruktive Zusammenarbeit. Gemeinsam gestalteten wir das Kiju Grünau Mitte weiter zu einem Ort, an dem Kinder und Jugendliche sich sicher, willkommen und gehört fühlen. #KijusagtDanke #LoveKiju

Dominik, Lana, Anna, Charli, Thomas & Elisa <3



WIE DU UNS
ERREICHEN KANNST

Am besten natürlich persönlich:
MO-FR: 13:00-18:00 Uhr

WO?
Heilbronner Str. 16,
04209 Leipzig - Grünau Mitte
Tel.: 0341 4113196
E-Mail: team@kijuleipzig.de

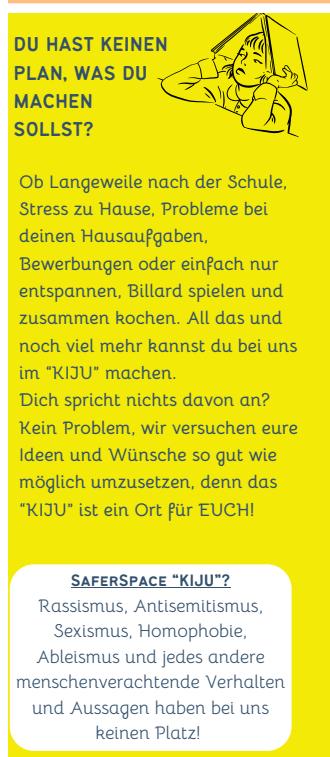
Insta: kiju.leipziggruenau



SPENDENKONTO:

SPARKASSE LEIPZIG
IBAN: DE88 8605 5592 1100 5713 92
BIC: WELADEBLXX

gefördert von



WAS DICH ERWARTET

KOSTENLOSES WLAN

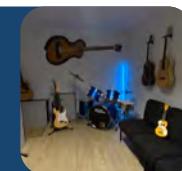
FREE



FITNESSRAUM

- BOXSACK & ZUBEHÖR
- DIP MASCHINE
- HANTELBAK
- KURZ- & LANGHANTEL

MUSIKRAUM MIT AUFNAHMETUDIO



- SCHLAGZEUG
- GITAREN
- KLAVIER/KEYBOARD
- AKKORDON
- UND VIELES MEHR..



- BILLARD
- TISCHTENNIS
- DARTS
- COMPUTERRAUM
- CHILL-LOUNGE



WAS IST DAS KIJU?

Der Kinder- und Jugendtreff Leipzig-Grünau ist ein Ort an dem du deine Freizeit nach deinen Wünschen gestalten kannst. Dich erwarten: viele Spiele, Tischtennis, Billard, ein Musikraum & Aufnahmetudio, ein großer Kreativbereich, ein Sportraum und ein großes Außengelände mit Basketball-, Fußball- und Volleyballplatz.



ERFARE MEHR AUF
UNSEREM WHATSAPP KANAL

JUGENDVERBÄNDE UND -VEREINE

Musik, die verbindet: Einladung zum Konzert von Edwin Rosen

Im September erhielten wir eine besondere Einladung, die es so im Stadtjugendring Leipzig noch nicht gegeben hat. Normalerweise landen keine Anfragen von Musik-Booking-Agenturen in unserem Postfach - bis jetzt.

Der Künstler Edwin Rosen spielte am 15. Oktober 2025 ein Konzert im Felsenkeller und wir waren zu seiner ausverkauften Show eingeladen. Als junger Sänger möchte Edwin Rosen auf seiner Tour die Jugendarbeit unterstützen und jungen Menschen Zugang zu seiner Musik und seinen Konzerten ermöglichen.

Freudig verkündigten wir die Nachricht an unsere Mitglieder. Das Interesse war groß und die 30 Freikarten schnell verteilt. So konnten Pfadfinder*innen einen Gruppenausflug machen, junge Menschen ihr allererstes Konzert besuchen und Ehrenamtliche eine besondere Wertschätzung für ihr Engagement erfahren.



Das Konzert im Felsenkeller war ebenso atmosphärisch wie eindrucksvoll. Das Publikum fühlte die Musik - tanzend, singend und verträumt. In seinen Songs spricht Edwin Rosen über Gefühle, die viele junge Menschen besonders intensiv erleben: über Einsamkeit und Nähe, über das Suchen nach Zugehörigkeit, über Unsicherheit in einer komplexen Welt. Seine Texte sind oft fragmentarisch und poetisch, fast wie Momentaufnahmen innerer Zustände und offen genug, dass sich viele darin wiederfinden.

Gemeinsam statt allein

Zwischen seinen Songs richtete er sich direkt an das Publikum. Er sprach über das Gefühl von Einsamkeit, das viele in der heutigen Zeit kennen, und betonte, wie wichtig es sei, miteinander im Gespräch zu bleiben und füreinander da zu sein.

Wir danken Edwin Rosen herzlich für diese Einladung und dafür, dass er nicht nur musikalisch, sondern auch mit seiner Haltung junge Menschen stärkt.

POLITIK & INFOS

Wir sind Teil der Leipziger Erklärung der Zivilgesellschaft

Der Stadtjugendring Leipzig hat die Leipziger Erklärung der Zivilgesellschaft unterzeichnet. In einem offenen Brief wenden sich über 70 namenhafte Institutionen, Vereine, Initiativen, Einrichtungen und Bürger*innen an die Leipziger Stadtgesellschaft und die Politik und fordern eine verlässliche Förderung zentraler gesellschaftlicher Bereiche. Der Brief wurde am 25. Oktober 2025 an den Stadtrat überreicht.

Der offene Brief

Leipzig steht vor großen finanziellen Herausforderungen. In den aktuellen Diskussionen zum Doppelhaushalt 2025/26 – und noch deutlicher im Blick auf die Folgejahre 2027/28 – wird immer wieder von massiven finanziellen Einsparungen gesprochen. Noch sind keine endgültigen Beschlüsse gefasst. Aber schon heute ist klar: bei sogenannten „freiwilligen Leistungen“ wird der Rotstift angesetzt und Sektoren wie Gewaltschutz und Gleichstellung, Kultur und freie Szene, soziale Arbeit, Kinder- und Jugendarbeit und Demokratieförderung sind bereits seit Jahren chronisch unterfinanziert. Doch diese Arbeitsfelder sind keine „freiwilligen Leistungen“, die man je nach Kassenlage streichen kann. Sie

sind Grundpfeiler einer demokratischen und gerechten Stadtgesellschaft. Jeder zusätzliche Einschnitt würde Strukturen zerstören, die ohnehin schon am Limit arbeiten und stetig steigende Bedarfe kaum bewältigen können.

Gerade jetzt, in einer Zeit wachsender sozialer Spaltungen, steigender Gewalt, zunehmender rechtsextremer Bedrohungen und massiver gesellschaftlicher Unsicherheiten, ist es fatal, hier den Rotstift anzusetzen. Eine Stadt, die Gleichstellung und Gewaltschutz schwächt, die ihre kulturelle Vielfalt beschneidet, die ihre Inklusion einschränkt und die ihre soziale Infrastruktur ausdünnnt, verliert nicht nur an Lebensqualität – sie gefährdet den gesellschaftlichen Zusammenhalt insgesamt.

Die gesamte Erklärung könnt ihr [unter diesem Link](#) weiterlesen.

Unterzeichnen könnt ihr [unter diesem Link](#).

Digitale Antragstellung über AMT24 – Datenschutzrechtliche Risiken und Empfehlung zum weiteren Vorgehen

Mit der Einführung des Serviceportals AMT24 setzt das Amt für Jugend und Familie Leipzig die bundesweiten Digitalisierungsziele des Onlinezugangsgesetzes (OZG) um. Somit können künftig die Beantragung von Fördermitteln, Änderungsanträge, Rechtsbehelfsverzichte oder fehlende Unterlagen in der Kinder- und Jugendförderung digital eingereicht werden. Ein wichtiger Schritt, der die Verwaltungsabläufe modernisiert und das Leben für freie Träger und der Verwaltung erleichtern soll.

Doch gerade die unvermittelte Einführung des Portals wirft Fragen auf, die eine weitere Klärung bedarf. Bereits zum 04.07.2025 wurden alle Träger der Kinder- und Jugendförderung gebeten, „vorrangig das neue Serviceportal [...] Amt24 zu nutzen“, da hier „alle notwendigen Datenschutz- und Identifizierungsrichtlinien eingehalten [werden]¹“. Ab der Förderphase 2027/2028 sollen digitale Anträge ausschließlich über dieses Portal gestellt werden. Schon jetzt sorgt das Verfahren für erhebliche Diskussionen – insbesondere wegen der

verpflichtenden Nutzung der Online-Ausweisfunktion (eID).

Datenschutzrechtliche Bedenken

Nach der rechtlichen Bewertung eines Datenschutzanwalts im Auftrag des Kinder- und Jugendrings Sachsen führt die aktuelle Ausgestaltung zu einer erzwungenen Nutzung privater Identifikationsmittel. Die einreichenden Personen müssen sich persönlich mit der eID ihres Personalausweises identifizieren. Das bedeutet: Ehrenamtlich oder beruflich tätige Personen müssen private Daten preisgeben, um für eine juristische Person einen Antrag zu stellen – auch wenn sie selbst nicht vertretungsberechtigt sind.

Dies führt dazu, dass entweder angestellte Personen oder Ehrenamtliche sich künftig persönlich digital ausweisen müssen oder aber die gesamte interne Organisation für den digitalen Verwaltungsablauf bei vielen Trägern grundlegend neugestaltet werden muss.

¹ E-Mail vom 04.07.2025 der Kinder- und Jugendförderung, Betreff: Serviceportal Amt 24.

Diese Pflicht im digitalen Verfahren verletzt nach Auffassung der Bewertung grundlegende Prinzipien einer guten Datenschutzorganisation:

- ▶ **Freiwilligkeit der Einwilligung:** Da die eID die einzige zulässige Anmeldemöglichkeit ist, fehlt bisher eine freie Wahl. Eine Einwilligung in die Datenverarbeitung ist daher nicht freiwillig und somit unwirksam.
- ▶ **Zukünftige Datenminimierung:** Für den Zweck der Antragstellung reichen weniger eingriffsintensive Verfahren aus – etwa das Organisationskonto in AMT24 oder das bundesweit geplante „Mein Unternehmenskonto (MUK)“. Diese Systeme ermöglichen eine sichere Identifikation auf Organisationsebene, ohne private Daten offenzulegen.
- ▶ **Unverhältnismäßigkeit der einreichenden Person:** Das Verfahren berücksichtigt nicht die in den Vereinen und Trägern gängige Rollenverteilung: Zum einen die Rolle der „Kuriere“, die den Antrag abgeben oder bisher in den Briefkasten eingeworfen haben. Die zweite Rolle besteht in der notwendigen Ansprechperson für den Verwaltungsvorgang, die allerdings oft nicht identisch ist mit den „Kurieren“. Die dritte und letzte Rolle sind die vertretungsberechtigten Personen der Organisation. Die eID übermittelt personenbezogene Daten wie Name, Vorname und Geburtsdatum der abgebenden Person, also der „Kuriere“ – diese Informationen sind allerdings lediglich für die vertretungsberechtigten Personen sowie Namen und Kontaktdata der Ansprechperson notwendig.

▶ **Belastung des Ehrenamts:** Die technische Hürde, eine eID-fähige Ausstattung (PIN, Smartphone mit NFC-Chip oder Kartenleser) zu besitzen, stellt zusätzlich eine unnötige Barriere dar und kann abschreckend auf Ehrenamtliche wirken.

Als Stadtjugendring Leipzig schließen wir uns dem Fazit des Datenschutzanwalts an: Die verpflichtende Nutzung der privaten eID für Vereinsanträge wird den Datenschutzanforderungen der Datensparsamkeit kaum gerecht und ist unverhältnismäßig.

Das Jugendamt konkretisiert die Umsetzung

Das Amt für Jugend und Familie betont in seiner schriftlichen Information², dass die Anliegen zum Datenschutz sehr ernst genommen werden. Daher wurde nochmals eine Einschätzung durch das Rechtsamt zur digitalen Antragstellung eingeholt.

Zum einen ist die digitale Antragstellung nicht verpflichtend und alle Verwaltungsvorgänge, wie Neu- und Änderungsanträge, können weiterhin in Papierform erfolgen. Die Nutzung der eID sei derzeit das einzige verfügbare Verfahren mit dem geforderten Vertrauensniveau „hoch“. Eine Alternative über das „Mein Unternehmenskonto“ (MUK) werde jedoch technisch vorbereitet und soll bis Sommer 2026 integriert sein. Erst dann könne eine organisatorische, statt private Authentifizierung erfolgen.

Nach Angaben des Jugendamts werden im Rahmen der eID-Nutzung derzeit nur Name, Vorname und Geburtsdatum abgefragt – Daten, die zumindest für Vor-

² E-Mail vom 04.11.2025 der Kinder- und Jugendförderung, Betreff: WG: Datenschutzrechtliche Bedenken Serviceportal Amt24 Kinder- und Jugendförderung.

standsmitglieder auch im Handelsregister enthalten sind.

Unsere Einordnung und Empfehlung

Auch, wenn die Verwaltung die Einhaltung der Datenschutzgrundsätze nachweist und wir die erneute Überprüfung begrüßen, bleibt nach unserer Auffassung die Kritik an der erzwungenen Nutzung privater Ausweisdaten berechtigt. Solange kein Unternehmenskonto verfügbar ist, birgt die Identifizierung mittels eID hohe Hürden für das ehrenamtliche Engagement sowie für den persönlichen Einsatz von Angestellten.

Für Jugendverbände und freie Träger empfehlen wir daher, bis zur Einführung des Unternehmenskontos weiterhin die Antragstellung in Papierform zu nutzen.

Alternativ sollten innerhalb der Organisation klare Regeln und Vereinbarungen darüber getroffen werden, wer einen digitalen Zugang mit privater Authen-

tifizierung erstellt und damit das digitale Postfach pflegt. Dies schützt die handelnden Personen vor unnötiger Preisgabe privater Daten, schafft klare Kommunikationswege und entspricht zugleich der Empfehlung der juristischen datenschutzrechtlichen Bewertung.

Als Dachverband der Jugendarbeit und Jugendverbände werden wir uns zudem für die kommende Förderphase 2027/2028 dafür einsetzen, dass es ein Angebot von Schulungen sowie Informationsmaterialien zur Nutzung des AMT24 für die Kinder- und Jugendförderung gibt, vergleichbar wie im Bereich der Mittelstandsförderung der Stadt Leipzig.

Bis Mitte 2026 bleibt zu hoffen, dass die Integration von „Mein Unternehmenskonto“ im AMT24-Portal gelingt und damit eine datenschutzkonforme, praxisnahe und ehrenamtsfreundliche Lösung entsteht.

Seminare & Termine

Termine Stadtjugendring

1. Mitgliederforum	Dienstag, 10. März	17:00 - 20:00 Uhr
Vollversammlung	Donnerstag, 18. Juni	17:00 - 20:00 Uhr
2. Mitgliederforum	Dienstag, 03. November	17:00 - 20:00 Uhr

Facharbeitskreis Jugendverbandsarbeit

1. Fach-AK	Donnerstag, 05. März	18:00 - 20:00 Uhr
2. Fach-AK	Dienstag, 09. Juni	18:00 - 20:00 Uhr
3. Fach-AK	Donnerstag, 10. September	18:00 - 20:00 Uhr
Ideen-Camp	Samstag, 14. November	10:00 - 16:00 Uhr

Juleica-Schulung

Grundkurs Einheit I	23. - 24. Januar	}	Freitags 17:00 – 21:00 Uhr Samstags 9:00 – 18:00 Uhr
Grundkurs Einheit II	20. - 21. Februar		
Grundkurs Einheit III	13. - 14. März		
Auffrischung	18. April		9:00 - 18:00 Uhr
Auffrischung	05. September		9:00 - 18:00 Uhr

Unsere Texte frei nutzen

Die Texte dieser Ausgabe stehen unter einer Creative Commons Lizenz vom Typ Namensnennung-Nicht Kommerziell 4.0 International.

Wir möchten damit die Arbeit und den Austausch in der Jugend(verbands)arbeit fördern und eine Verwendung der Texte aktiv durch die Open-Content-Lizenz unterstützen.

Impressum

Redaktionsleitung

Svane Rocksien (V.i.S.d.P)

Redaktionsgruppe

Tom Kemmner, Clara Weinrich,
Victor Cwienk

Gestaltung

Svane Rocksien

Stadtjugendring Leipzig e.V.

Stiftsstraße 7 | 04317 Leipzig

Tel.: 0341 689 48 59

eMail: sjr@stadtjugendring-leipzig.de

Vorstandsvorsitzende: Maria Wiebicke
und Pierre Schüßler

Geschäftsführer: Tom Kemmner

Vereinsregister Amtsgericht Leipzig:
VR 511/91

Quarterly jetzt abonnieren

Der digitale Rundbrief kann online auf unserer Webseite abonniert werden. Dieser erscheint viermal im Jahr. Zudem können alle Ausgaben ebenfalls online gelesen und runtergeladen werden.



Bildnachweis

Wenn nicht anders ersichtlich, liegen die Rechte beim Stadtjugendring Leipzig e.V.

Seite 8 Stadt Leipzig

Seite 13 Pfadfinden von Robert
Baden-Powell, Neu
kommentiert, [ISBN
9783000817007](#)

Seite 14 Kinder- und Jugendring
Sachsen e.V.

Seite 19 Haus SoVi gGmbH

Seite 21 Jugendareal

Seite 23 INSPIRATA e.V.

Seite 24-25 Kiju Leipzig